

Mein Weg mit Jesus – Geburt Jesu III – Lk 2, 6-17

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: ¹Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. (Lk 2,6-17)

Bilder:

Eltern mit einem Neugeborenen

Bitte:

Das Große verstehen, was Gott an Maria getan hat, an allen Glaubenden tut und auch an mir... Dass er durch sie und durch uns Glaubende Mensch werden will.

Innere Erkenntnis des Herrn erbitten, der für mich Mensch geworden ist, damit ich mehr ihn liebe und ihm nachfolge. (EB 104)

Punkte:

Mich in Bethlehem einfinden – als wäre ich dabei: die Personen wahrnehmen; hören, was gesprochen wird; sehen, was geschieht. Dabei auf alle inneren Regungen achten. Wenn in mir ein Impuls entsteht, auf der Bildebene etwas zu tun oder zu sagen, diesem Impuls nachgeben, auch wenn er vielleicht in den biblischen Bericht eingreift.

Mit dem Engel und den Hirten kommt eine erste Deutungsebene ins Spiel. Ich lasse die Botschaft noch einmal wie ganz neu bei mir ankommen: Dieses Kind ist der Retter – auch mein Retter: wo vor?, wozu?, wie geschieht das? will ich das? was wir dadurch aus mir?

Die Geschichte erzählt mit Maria, Josef und dem Kind Grundsätzliches über Gott und Mensch: Dass Gott durch Menschen in der Welt „Hand und Fuß“, Kopf und Herz bekommt, durch uns in die Welt kommt und durch uns handlungsfähig in der Welt wird – und so auch durch mich. Wieder lasse ich möglichst die ganze Bandbreite der Regungen zu, die dieser Gedanke in mir auslöst.

Kolloquium:

Was will ich zu Gott, zu Jesus, zu Maria... sagen? Was könnten Sie mir sagen wollen?